Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

Nach Herrn Anton Otto in Wien, der diese neue Art im Krieg am 1. Juni in Mosul in Mesopotamien erbeutete, benannt. Ein ♂ und ein ♀.

Der Falter wird demnächst in einer Farbentafel der zool. bot. Gesellschaft von mir abgebildet werden.

Mit den anderen Arten des in die Gattungen *Aegle*, *Paraegle* und *Metaegle* von Hampson aufgelösten Genus *Metoponia* Hb. wie *koeckeritziana* Hb. (Austria inf., Hungaria, Balc., Ross., Bithin., Pont., Armen.), *pallida* Stdgr. (Mardin), *ochracea* Ersch. (Tura, Sarav., Fergana), dessen v. *subochracea* Stdgr. (Mardin), *vespertalis* Hb. (Sic. Andal. Pont. Taur., Syria), *gratiosa* Stdgr. (Mardin), *agatha* Stdgr. (Graecia), *subflava* Ersch. (Tura) und *nubila* Stdgr. (Mesopot. Martin) ist die neue Art nicht zu verwechseln.

Neoris haraldi species nova.

Von Dr. Karl Schawerda, Wien.

Von Herrn Fritz Wagner (Wien) erhielt ich aus einer Originalausbeute vom Thian Schan im Juldusgebiete ein männliches Exemplar einer Saturnide, die anfangs als *oliva* B. H. angesehen wurde. Die Einsicht in die Originalbeschreibung der *oliva* ergab aber, dafs der Falter nicht zu dieser Art gehört.

Eher könnte man ihn zu *Neoris huttoni* Moore ziehen. Doch spricht die Kleinheit der Art, der Verlauf der anderen Lappenbinde und das auffallend dunkle Colorit für eine eigene Art.

Viel kleiner als z. B. var. *schencki* Stdgr. Der Flügelspitzenabstand beträgt nur 6 cm. Die Grundfarbe ist ein dunkelschmutziges Graubraun, das besonders am Aufsenrand eher einen Stich ins Olivbraun hat und ganz gegen die Basis und das Abdomen zu ins Rosigbraun. Die schwarze Antemedianlinie ist proximal nicht hell begrenzt. Zwischen ihr und der Basis ist bei meinem Exemplar kein Keilfleck zu sehen. Die ganzen Flügel sind von der Basis bis zur äufseren Doppellinie gleichförmig dunkel bestäubt. Letztere ist nach aufsen von einer weifsen Binde begleitet, viel schwächer gelappt als bei *huttoni* und ihrer Form *schencki* und endet am Innenrand der Vfl. schwächer nach innen vorspringend, sanfter, nicht innerhalb der Augen, sondern ungefähr in der Mitte derselben. Die Doppelbinde erreicht das Vfl.auge nicht. Der Aufsenrandteil ist heller, olivbraun, nicht bestäubt. Die Augenflecken der Vfl. etwas kleiner als die der Hfl. schwarz umrandet. Apex wie bei *huttoni*. Die breit doppelgekämmten Fühler und der schmale Kragen lichter braun. Thorax und Abdomen dunkler braun. Letzteres nicht schwarz geringt. Unterseite wie die Oberseite.

Der Wiener Saturnidenkenner Gschwandner kennt den Falter nicht. Der Falter wird von mir demnächst in den Verh. d. z. b. Ges. abgebildet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: Neoris haraldi species nova. 40